

# UTE VOGT

## INFORMIERT

Nr. 6

SPD

August 2021



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Genossinnen und Genossen,

auch wenn wir leider selten für das gewählt werden, was wir erreichen konnten - es lohnt trotzdem ein Blick auf die Leistungen, die die Große Koalition für Stuttgart erbracht hat. Deshalb zeigt dieser Sommer-Newsletter eine Übersicht über einige der Mittel, die in den letzten Jahren von der Bundesebene nach Stuttgart geflossen sind. Es ist nur ein Ausschnitt aus den unterschiedlichsten Bereichen, aber es ist schon bemerkenswert, wie wenig in der Öffentlichkeit über diese „Bund-Kommune-Beziehungen“ berichtet wird. Der entscheidende Teil dieser Mittel wurde übrigens auf Initiative des sozialdemokratischen Teils der Bundesregierung investiert. Es lohnt der Vergleich mit dem Koalitionsvertrag. Das meiste, was wir dort, oft unter großem Widerstand der Union verhandeln konnten, wurde auch umgesetzt und kommt nun unmittelbar den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Wahlkreis zugute. Noch ein Grund mehr, die Machtverhältnisse zu ändern und dafür zu sorgen, dass derjenige Kanzler wird, der es auch kann! Es ist bemerkenswert und eine starke Leistung, wie sich Olaf Scholz Schritt für Schritt nach oben kämpft. Wir haben allerdings nicht mehr wirklich viel Zeit. In knapp zwei Monaten ist die Bundestagswahl entschieden. Viele werden bereits davor ihre Entscheidung per Briefwahl treffen. Also raus aus dem Sofa und mit den Wählerinnen und Wählern reden. Zuhören, wo der Schuh drückt und die sozialdemokratischen Vorschläge unter die Leute bringen. Wem noch Argumente fehlen oder wer ein Thema vertiefen möchte, unter [SPD.de](https://www.spd.de) finden sich Wahlprogramm und viele weitere aktuelle Positionen. Es kommt entscheidend darauf an, dass alle die, die Olaf als Kanzler sehen wollen, auch wirklich zur Wahl gehen. Hier in Stuttgart gilt es, den engagierten Wahlkampf von [Lucy Schanbacher](#) und [Dejan Perc](#) zu unterstützen. Es gilt, das Schema grün gegen schwarz zu durchbrechen, damit die SPD mit ihrem Programm und ihren Persönlichkeiten wahrgenommen wird. Das geht nicht von selbst. Im September werden wieder viele Podien veranstaltet. Bitte verfolgt die Termine und nehmt teil! Für die Kandidierenden ist es gut, vertraute Gesichter im Publikum zu haben, die auch applaudieren und das Gesagte unterstützen. Cem Özdemir ist übrigens darin Profi, sich einige Anklatscher mitzubringen, das durfte ich schon häufig erleben - und es wirkt! Bitte nutzt die verbleibende Zeit, wir brauchen jede und jeden!

Herzliche Grüße

## Stadt - Land - Bund: Gemeinsam in die Zukunft

Die Stadt Stuttgart erhält von Bund und Land Finanzhilfen in Höhe von rund 208 Millionen Euro. Ein Ausgleich für Steuerausfälle, Kosten für Schutzkleidung des Klinikums und entfallene Kita-Gebühren. Vor allem Olaf Scholz hat die Stabilisierungsprogramme und vielfältigen Entlastungs- und Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der Kommunen durchgesetzt. Hierzu zählt auch die vollständige Übernahme der Nettoausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Ebenso übernommen werden die Kosten der Unterkunft im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende und für anerkannte Asyl- und Schutzberechtigte.

Der Bund steht an der Seite der Kommunen und Länder. Deutschlandweit wurden unter anderem bis Mitte Mai rund 14,5 Milliarden Euro zusätzliche Mittel und Entlastungen für Krankenhäuser ausgezahlt. Unser 130 Milliarden schweres Konjunkturprogramm sichert zudem Investitionen in Städte und Gemeinden. Für ein wettbewerbsfähiges, ökologisches und lebenswertes Land investieren wir damit auch massiv in Zukunftstechnologien.



Foto: Wolfgang Vogt auf Pixabay

## Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt



Foto: Ivana Divisova auf Pixabay

Stuttgart wird vom Bund auch massiv unterstützt, wenn es um die Bereiche Arbeit und Soziales geht. Das Jobcenter bekam beispielsweise 2019 für die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen 33,3 Millionen Euro an Bundesmitteln, etwa 7,3 Millionen Euro mehr als noch 2018. Gut 7,2 Millionen Euro wird für die Teilhabe und Integration beigesteuert. Unter anderem für die *Parität gGmbH*, *Deutsche Rentenversicherung* und *LAG Selbsthilfe*.

Faire Arbeitsbedingungen, gerechte Arbeitsverträge, sichere Löhne, Berufliche Weiterbildungen, Qualifizierungen und Mitbestimmungsrechte im Betrieb sind für uns Kernforderungen in der Arbeitsmarktpolitik. Die Union hat viele unserer Anliegen blockiert, wie beispielsweise die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung. Das muss ein Ende haben. Mitbestimmungsrechte von Arbeitnehmer:innen sind zentral, um die Arbeitsbedingungen im Betrieb selbstbestimmt verbessern zu können. Daher wollen wir die Schwellenwerte der Unternehmensgröße absenken. Das heißt, Arbeitnehmer:innen wird auch in kleineren Betrieben Mitbestimmung ermöglicht. Damit Arbeit wieder gerecht entlohnt wird, schaffen wir außerdem die Möglichkeit, Tarifverträge einfacher für allgemein verbindlich zu erklären.

## Städtebau und Wohnen

Auch Stuttgart profitiert weiterhin vom Erfolgsmodell „Städtebauförderung“, mit dem der Bund die Kommunen unterstützt, vor allem in drei Bereichen: Lebendige Zentren, Sozialer Zusammenhalt sowie Wachstum und nachhaltige Erneuerung. In der Legislaturperiode 2017 bis 2021 erhielt Stuttgart 29.655.200 Euro an Zuschüssen. Zum Beispiel für das Aktive Stadtteilzentrum Innenstadt und Stöckach, für die Sanierung und Entwicklung des Hospitalviertels und für das Projekt Soziale Stadt Fasanenhof.

Wir brauchen auch die nächsten Jahre mehr Förderung für den Städtebau und Absicherungen für Mieter:innen. Wir werden dazu beitragen, dass kommunale Wohnbauflächen nicht veräußert werden, Flächen zurückerworben werden und öffentliches Bauland nur auf dem Weg der Erbpacht für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt wird. Mit der Schaffung von Bodenfonds und einem Vorkaufsrecht für Kommunen erhalten diese ein Instrument für die nachhaltige Stadtentwicklung und bezahlbaren Wohnungsbau.



Foto: cubicroot auf Pixabay



Foto: olivergotting auf Pixabay

## Technologiewandel

Deutschland, das ist kein Geheimnis, hinkt im internationalen Vergleich bei der Digitalisierung hinterher. Aber wir geben alles, um aufzuholen. Stuttgart erhält mehrere Millionen vom Bund für den Breitbandausbau, die Digitalisierung intelligenter Verkehrsinformations- und Steuerungssysteme und für solare Wärmenetze für den kommunalen Klimaschutz. Knapp 5 Millionen Euro werden für den Digitalen Wandel, Transformation und Künstliche Intelligenz an Stuttgart gegeben. Von diesen können insbesondere die Universität Stuttgart, das Fraunhofer Institut, sowie kleine und mittelständische Unternehmen profitieren. Die Schulen in Stuttgart werden mit 2,9 Millionen Euro aus dem Digitalpakt Schule 2019 - 2024 unterstützt.

Den Ausbau der Gigabitnetze haben wir bereits in den letzten Jahren bundesweit mit Milliarden vorangebracht, aber das reicht noch nicht aus. Wir brauchen flächendeckende, leistungsfähige Netze, die durch gesetzliche Ausbau- und Versorgungspflichten garantiert werden. Ganz wichtig sind sichere, gemeinwohlorientierte Datenräume. Dafür führen wir nicht nur eine eigene, vertrauenswürdige Cloud-Infrastruktur ein. Bürger:innen müssen wir auch ermöglichen, dass sie Berechtigungen zur Datenverarbeitung selbst vergeben und auch wieder löschen können. So können sie kontrollieren, wer wann auf ihre Daten zugreift.

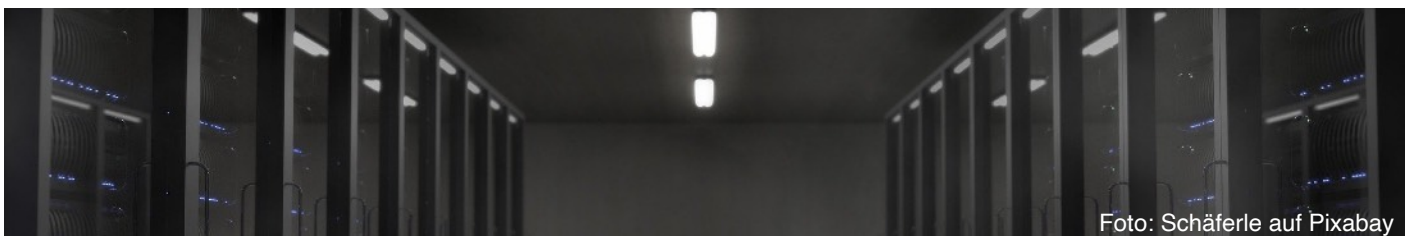


Foto: Schäferle auf Pixabay

## Kulturförderung vom Bund

Als zentrale Förderplattform für die deutsche Musikwirtschaft realisiert die Initiative Musik den Programmpreis *APPLAUS* für die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die *Auszeichnung für die Programmplanung unabhängiger Spielstätten* belohnt die Programmacher:innen hinter den engagiertesten Livemusikclubs und Programmreihen mit einem Preisgeld von insgesamt 2,67 Millionen Euro. In Stuttgart wurden 2021 der *BIX Jazzclub* und die *Kiste* ausgezeichnet.

Unser Ziel ist es, selbstständigen und hybrid arbeitenden Kulturschaffenden endlich dauerhaft mehr Sicherheit zu geben. Sie arbeiten meist projektbezogen und haben mit längeren Einkommensausfällen zu kämpfen. Daher brauchen wir eine systematisch verbesserte Absicherung, nicht nur in der Krise.

Kultur muss für alle Bürger:innen zugänglich sein. Der Zugang darf nicht an finanziellen oder örtlichen Hürden scheitern. Einen ersten Schritt haben wir mit dem „Zukunftsprogramm Kino“ für strukturschwache Regionen auf den Weg gebracht. Aber wir brauchen auch mehr regionale Möglichkeiten in öffentlicher Hand. Wie: Jugendeinrichtungen, Theater, Museen und Bibliotheken. Eine unserer wichtigsten Aufgaben dafür wird es sein, die Kommunen in die Lage zu versetzen, die Angebote dauerhaft anbieten zu können.



## Das Bitten um den Koalitionsbruch

Ich wurde bei vielen Gelegenheiten danach gefragt, warum die SPD nicht mit der Koalition bricht und sich einem Oppositionsantrag anschließt. Es ging meist um Themen, die auch persönlich für viele eine hohe Relevanz haben. Daher kann ich den Wunsch nach einer schnellen Lösung gut nachvollziehen. Das war zuletzt zum Beispiel bei der Reform des Transsexuellengesetzes oder auch beim Lieferkettengesetz der Fall. Würde ein Koalitionsbruch zur gängigen Praxis, hätten wir nicht nur ständige Neuwahlen, sondern auch ein Regierungssystem, auf das sich niemand mehr verlassen könnte. Das würde unsere Demokratie beschädigen. Ich würde einem Chef, der - wenn es schwierig wird - mal eben so berufliche Partner:innen wechselt oder seine Verträge nicht einhält, nur noch unter Vorbehalt und mit größter Skepsis vertrauen.

Unser Anliegen muss es bleiben, Koalitionen zu bilden, die miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Umso wichtiger ist eine starke SPD im Bundestag, die das nächste Bündnis mitbestimmt und längst überfällige Gesetze endlich verabschieden kann. Wir brauchen eine umfangreiche Reform des Transsexuellengesetzes und ein durchgreifenderes Lieferkettengesetz und noch viel mehr für unsere Zukunft.



### Mein Team in Stuttgart:

Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart  
Tel: 0711 - 5188 90 10  
Fax: 0711 - 5188 90 20  
E-Mail: [stuttgart@ute-vogt.de](mailto:stuttgart@ute-vogt.de)

### Mein Team in Berlin:

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: 030 - 227 72894  
Fax: 030 - 227 76446  
E-Mail: [ute.vogt@bundestag.de](mailto:ute.vogt@bundestag.de)



[www.ute-vogt.de](http://www.ute-vogt.de)



[www.twitter.com/UteVogt](https://www.twitter.com/UteVogt)